

# STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 56 | Sonntag, den 17. Oktober 1937 | 3. Jahrg.

Am 12. Dezember 1937—Wahlen in den Obersten Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Unter dem Banner der Partei Lenins-Stalins, unter dem Banner der Stalinschen Konstitution gehen die Arbeiter, Kollektivisten, alle Werktätigen den größten Feiertagen—dem XX. Jahrestag der Sozialistischen Oktoberrevolution und den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR entgegen.

## FESTER DIE VERBINDUNG MIT DEN PARTEILOSEN MASSES

Das ordentliche Plenum des Zentralkomitees der KP(B)SU behandelte die Frage der Wahlkampagne. Das Plenum nahm einen speziellen Beschluß an über die Organisations- und Agitationspropagandaarbeit der Parteiorganisationen in Verbindung mit den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Dieser Arbeit mißt das Zentralkomitee eine gewaltige Bedeutung bei. Sie wird eine entscheidende Rolle in der Wahlkampagne spielen.

Es gibt Daten—Marksteine, die die Großen Etappen in der Geschichte unseres Landes bestimmen. Eines dieser Daten wird der 12. Dezember 1937 sein, wo Millionen Menschen, die den großen Staat der Arbeiter und Bauern bevölkern, zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit das höchste Verwaltungsorgan des Landes auf der Grundlage des bis zu Ende vollendeten Demokratismus, auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts bei geheimer Abstimmung wählen werden.

Der 12. Dezember 1937 ist der Tag, wo unser viele Nationen zählendes Land mit den Wahlzetteln zu den Wahlen gehen wird, um nicht nur für die Kandidaten zu stimmen, die in den Obersten Sowjet der UdSSR aufgestellt sind, sondern auch nochmals mit voller Stimme und großer Freude zu sagen: — Wir sind für die Sowjets, wir sind für die Partei Lenins-Stalins. Und hinaus ist verständlich, mit welchem großem Aufstieg, mit welcher wahrhafter Volksfreude die Werktätigen die Bekanntgabe des Datums der Wahlen empfangen. Die Werktätigen Moskaus, Leningrads, Kiwos, Charkows und der anderen Städte, die Bevölkerung des Koldosdorfes, die Rotarmisten-Truppenteile, die Intelligenz begrüßen heiß den Beschluß der Regierung und bringen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, organisiert, bolschewistisch die Wahlkampagne durchzuführen.

Wie der Tag von der Nacht unterscheidet sich unser freies Land von den kapitalistischen Ländern, in denen die letzten Überbleibsel des bürgerlichen Demokratismus verwest sind. Wie der Tag von der Nacht, so unterscheidet sich die Wahlkampagne bei uns von der in den Ländern, wo die Stimme des Volkes, sein Wille, sein Gewissen vom faschistischen Stiefel unterdrückt sind. In jenen Staaten, wo Gewalt über das Recht der gleichen Wahlen durch

Privilegien der herrschenden Klasse „arischer Rasse“ ersetzt ist, ignorieren die Werktätigen die Wahlurne oder treten an sie gezwungen heran zur Erfüllung der ihnen aufgebürdeten Pflicht, gehen, ohne ein Licht in der dunklen Nacht der faschistischen Barbarei zu erblicken.

Im Lande der Sowjet werden zu den Wahlen Millionen Menschen gehen, die von der Macht ihres Landes, von ihrem morgigen Tag überzeugt sind. Von dieser Überzeugung reden die Arbeiter, Kollektivisten, Angestellten in zahlreichen Meetings. Von dieser Überzeugung über die Zukunft unseres Landes, von ihren Kräften sagten sehr farbenreich in ihrer Resolution die Arbeiter des Moskauer Werkbank-Betriebs namens Ordsonnikidse:

„Wir gehen zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR mit voller Überzeugung an unsere Macht, mit voller Überzeugung an den morgigen, noch glücklicheren Tag. Keinem Geschmeiß aus der trotzkistisch-bucharinischen Schädlingen und Spione — Mittlinge des Faschismus, keinen Feinden wird es gelingen, uns vom Weg abzulenken.“

Eine neue Welle der politischen Aktivität wälzt sich durch Stadt und Land, durch die Betriebe, Schächte, Eisenbahnen, Koldose. Die politische Aktivität vereinigt sich wie immer bei uns mit einem Produktionsaufstieg. Auf eine neue Höhe steigt der stachanowsche Wettbewerb für die Erfüllung und Überbietung des Planes für Kohle, Metall, Maschinen, Textilwaren.

Tausende Zirkel, in denen die Werktätigen die Stalinsche Konstitution, ihre politischen Rechte, das Wahlgesetz studieren, tausende Volksagitatoren, die das bolschewistische Wort in die Tiefe der Massen tragen, — das ist nicht nur ein Kennzeichen des Wachstums der politischen Aktivität, das ist auch ein erhabenes Bild des ideologischen Wachstums unseres Volkes.

Diejenigen Parteiorganisationen müssen gewarnt werden, die auf der Jagd nach Zahlen der Qualität der Agitation, einer tiefgehenden Aufklärungsarbeit keine Aufmerksamkeit schenken, die sich von einer formalen Statistik über die Aussendung von Agitatoren hinreißen lassen, die ausgesandten Menschen und ihre Arbeit nicht prüfen. Jedes Rayonkomitee ist verpflichtet, eine nicht große, aber geprüfte Gruppe

von vorbereiteter Propagandisten und Agitatoren zu schaffen, die die Konstitution und das Wahlgesetz gut kennen und es verstehen, die Sache der Kommunistischen Partei zu verteidigen.

In breitem Maße muß der neue Aufschwung der politischen Aktivität im Lande dazu ausgenützt werden, um die parteilosen Massen noch mehr der Partei näher zu bringen, um die Volksmeinung zugunsten der besten Leute des Landes, die als Kandidaten in den Obersten Sowjet vorgesehen werden, zu mobilisieren. Die Agitatoren und Propagandisten müssen unermüdlich den Wählern den Sinn und die Bedeutung der Wahlen in den Obersten Sowjet erklären. In den Bestand des Obersten Sowjets müssen Menschen gelangen, die der Sache der Arbeiterklasse, der Sache des Sozialismus, der Sache der Partei Lenins-Stalins und der Sowjetmacht schrankenlos ergeben sind. In den Obersten Sowjet müssen treue Söhne unserer Heimat eingehen, erfahrene politische Kämpfer und Leiter, die fähig sind, alle und jegliche Ränke des Feindes in Stücke zu schlagen.

Zwei Monate Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet sind zwei Monate ernste Arbeit zur Festigung der Verbindung der Parteiorganisationen mit den Massen. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, bei der Aufstellung der Deputiertenkandidaten nicht getrennt von den Parteilosen aufzutreten, sondern mit den Parteilosen über einen gemeinsamen Kandidaten einig zu werden, wobei im Auge zu behalten ist, daß die Hauptsache in der Wahlkampagne darin besteht, sich nicht von den Parteilosen abzusetzen.

Nicht für eine Minute darf der volle tiefe Sinn der Stalinschen Worte vergessen werden:

„Die Verbindung mit den Massen, Festigung dieser Verbindung, die Bereitwilligkeit, der Stimme der Massen zu lauschen—darin liegt die Stärke und die Unbesiegbarkeit der bolschewistischen Führung.“

Man kann als Regel betrachten, daß die Bolschewiki unbesiegt sind, solange sie die Verbindung mit den breiten Volksmassen waren. Und umgekehrt: Reißt sich die Bolschewiki von den Massen los, verlieren sie die Verbindung mit ihnen, bedecken sie sich mit bürokratischem Rost, so verlieren sie jegliche Kraft,

verwandeln sich in ein „Nichts“

Die Verbindung mit den parteilosen Massen verstärken bedeutet, die Aufmerksamkeit zu den Vorschlägen, zu den Bedürfnissen der Werktätigen verstärken. Dies bedeutet, den „bürokratischen Rost“ zu entfernen, der mancherorts im Sowjetapparat noch anhäftet. Breiter muß die massenpolitische Arbeit unter dem parteilosen Aktiv, unter der Sowjetintelligenz entfaltet werden. Diese Arbeit kann und muß nicht nur mit den Kräften der innerhalb der Partei stehenden Bolschewiki, sondern auch der Bolschewiki außerhalb der Partei getan werden. Wieviel wunderbaren Arbeiter, die der Sache des Sozialismus ergeben sind, zählt man jetzt unter den parteilosen Angestellten, ingenieurtechnischen Arbeitern, Arbeitern an der Kulturfront!

In ihren Resolutionen, die den Beschluß des ZVK der Union über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet begrüßen, erklären die Arbeiter, Kollektivisten, Rotarmisten, daß sie auf der Wacht stehen werden. Diese natürlich gewachsene Wachsamkeit des Volkes muß dazu ausgenützt werden, um keine fremden Menschen Feinde in die Wahlkommissionen zuzulassen, um die feindliche Agitation zu vereiteln, wo sie auch auftauchen möge, um im Wahlrevier die Stimme jedes Wählers für die besten Menschen des Landes, die in den Obersten Sowjet vorgeschlagen sind zu sichern.

Der 12. Dezember 1937—nicht mehr weit hinter den Bergen ist dieser Tag. Die gesamte Masse der Bevölkerung ist zu diesem Tage politisch vorzubereiten! Das Plenum des Zentralkomitees hat alle Parteiorganisationen verpflichtet, die organisatorische und Agitationsarbeit zur Wahlkampagne zu steigern. Die Vorbereitung der Bevölkerung zu den Wahlen ist ein Examen für jede Organisation, für jeden Bolschewiki, eine Prüfung seiner Verbindung mit den Massen, eine ernste Probe seiner politischen Kampffähigkeit!

Die Wahlen in den Obersten Sowjet werden sich zweifellos als eine nie gesehene Demonstration der Liebe des Volkes zu seinem Lande, der Bereitschaft, es vor jedem beliebigen Feinde zu verteidigen, erweisen. Am Tage der Wahlen wird sich die Welt noch einmal überzeugen, daß die UdSSR eine unzerstörbare Festigung des Sozialismus, ein erhabener Granitfels ist, an dem die Anstrengungen jedes beliebigen Feindes, unsere Macht zu untergraben, zerschellen werden. Der 12. Dezember 1937—dieser Tag wird der ganzen Welt zeigen, daß das Sowjetvolk unermüdlich auf der Wacht der materiellen und geistigen Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution steht.

(Leitartikel der „Pravda“ vom 13. Oktober. Übersetzt aus der „Nachrichten“.

### Über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

#### Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR

Auf Grund des Beschlusses des Außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses und des Artikels 72 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ über die Festsetzung des Tages der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR spätestens zwei Monate vor den Wahlen und an einem arbeitsfreien Tage, beschließt das Zentral-Vollzugskomitee:

1. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR zum 12. Dezember 1937 festzusetzen.
2. Den Beginn der Wahlkampagne zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR mit dem 12. Oktober 1937 zu erklären.

Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — M. Kalinin.

Für den Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — Mitglied des Präsidium des ZVK der UdSSR —

A. Andrejew.

Moskau Krenl, 11. Oktober 1937.

# Über die Bestätigung des Bestandes der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

## Beschluß des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR

Auf Grund des Artikel 34 und 35 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ **beschließt** das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR, die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR im Bestande folgender Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Wertätigen zu bestätigen:

Vorsitzender der Zentralen Wahlkommissionen **Moskatow** Pjotr Georgiewitsch — vom Unionszentralrat der Gewerkschaftsverbände.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission **Schmidt** Otto Juljewitsch — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Hochschulen und wissenschaftlichen Anstalten.

Sekretär der Zentralen Wahlkommission **Malenkow** Georgij Maximilianowitsch — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Polit-Aufklärungsanstalten.

Mitglieder der Zentralen Wahlkommission:

**Chruschtschew** Nikita Sergejewitsch — von der Moskauer Kommunistischen Organisation,

**Ugarow** Alexander Iwanowitsch — von der Leninograder Kommunistischen Organisation,

**Mechlis** Lew Sacharowitsch — vom Kollektiv der Arbeiter der Zeitung „Prawda“,

**Schrochow** Michail Alexandrowitsch — vom Verband der Sowjetschriftsteller,

**Kossarew** Alexnnder Wassiljewitsch — vom Leninischen Kommunistischen Unions-Jugendverband,

**Gorschenin** Pawel Sidorowitsch — vom Zentralrat der Gesellschaft zur Förderung der Verteidigung und des aviatischen Aufbaus der UdSSR (Osoaviachim),

**Schapowalowa** Tatjana Petrowna — von den Kollektivisten des Kolchos „Bolschewik“, Woronesher Gebiet,

**Kolesnik** Nikolai Filippowitsch — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren des Charkower Traktorenwerks,

**Simonschenkowa** Matrena Kusminitschna — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren der Fabrik namens Oktjabrskaja Rewoluzija,

**Schapowalow** Jewdokim Iljarjonowitsch — von den Kollektivisten des Kolchos „Nowyi Mir“, Krassnodarsker Gau,

**Jewtuschenko** Dmitrij Matwejewitsch — von der Kiewer Kommunistischen Organisation,

**Jusupow** Usman — von der Usbekischen Kommunistischen Organisation.

Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — **M. Kalinin.**

Für den Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — Mitglied des Präsidiums des ZVK der UdSSR — **A. Andrejew.**

Moskau, Kreml.  
11. Oktober 1937.

## Mit Freude erwarten wir den 12. Dezember — den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

Mit der Veröffentlichung des Beschlusses des ZVK der UdSSR über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR hebt sich die Aktivität unserer Kollektivisten zur Vorbereitung der Wahlen von Tag zu Tag. Jeder Werkstätige unseres Kantons bereitet sich zu diesem Tage vor.

In jedem Kolchos, Brigade, Anstalt sind Zirkel zur Erkennung der Stalinschen Konstitution und der Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR organisiert.

Leider muß gesagt werden, daß nicht alle Vorsitzende der Dorfsowjets sich ernst zu dieser Frage verhalten. Der Vorsitzende des Dorfsowjets von Siegelberg

Gen. Breier hat bis heute erst eine Beschäftigung durchgeführt und weiß nicht genau wieviel Zirkel im Kolchos namens Rosa Luxemburg organisiert sind.

In Mannheim, Polewodino und anderen Dörfern unseres Kantons sind die Räume zu den Wahlen schon vorbereitet.

Alle Kollektivisten, Dienende und Arbeiter unseres Kantons erwarten den 12. Dezember — den Tag der Wahlen wo sie die besten Menschen unseres Landes die der Sache der Arbeiterklasse, der Sache des Sozialismus, der Sache der Partei Lenins — Stalins und der Sowjetmacht schrankenlos ergeben sind wählen werden.

**H. Horn.**

# Beschluß des ZVK der UdSSR über die Wahlkreise für die Wahlen in den Obersten Sowjet der Union und den Sowjet der Nationalitäten

Auf Grund des Artikel 34 und 35 der Konstitution der UdSSR und der Artikel 21, 22, 23 und 24 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ hat das ZVK der UdSSR am 11. Oktober i. J. beschlossen, 569 Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Union und 574 Wahlkreise für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten zu bilden.

In der ASSR der Wolgadeutschen sind folgende Wahlkreise gebildet;

a) Für die Wahlen in den Sowjet der Union.

Der Engelser Wahlkreis Nr. 346 (Zentrum — die Stadt Engels):

die Stadt Engels und die Kantone (Rayons): Ternowkaer, Balzerer, Kamenkaer, Solotojer, Franker, Dobrinkaer, Erlenbacher, Kukkuser Seelmänner und die Arbeitersiedlung Krasny-Textilschtschik.

Der Kraßny-Kuter Wahlkreis Nr. 347 (Zentrum — Kraßny-Kut):

die Kantone (Rayons): Kraßnojärer, Marxstädter, Unterwaldener, Gnadenflurer, Fjodorowkaer, Marientaler, Kraßny-Kuter, Eckheimer, Gmelinkaer, Pallasowkaer, Lysanderhöher, Staro-Poltawkaer und Ilowatkaer.

b) Für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der RSFSR.

Der Stalingrader Wahlkreis Nr. 14 (Zentrum — die Stadt Stalingrad):

das Stalingrader Gebiet (mit Ausnahme der 25 Ray-

ons, die in den Rostower Wahlkreis eingeschlossen sind), das Saratower Gebiet und die ASSR der Wolgadeutschen.

c) Für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der ASSR der Wolgadeutschen.

Der Engelser Stadtwahlkreis Nr. 441 (Zentrum — die Stadt Engels):

die Stadt Engels (der südliche Teil bis zur Linienstraße) und die Arbeitersiedlung Krasny Textilschtschik.

Der Engelser Dorfwahlkreis Nr. 442 (Zentrum — die Stadt Engels):

die Stadt Engels (der nördliche Teil, eingeschlossen die Linienstraße) und der Ternowkaer Kanton (Rayon).

Der Balzerer Wahlkreis Nr. 443 (Zentrum — die Stadt Balzer):

der Balzerer Kanton (Rayon).

Der Grimmer Wahlkreis Nr. 444 (Zentrum — das Dorf Grimm):

die Kantone (Rayons): Franker und Kamenkaer.

Der Dobrinkaer Wahlkreis Nr. 445 (Zentrum — das Dorf Dobrinka):

die Kantone (Rayons): Dobrinkaer, Solotojer und Erlenbacher.

Der Seelmänner Wahlkreis Nr. 446 (Zentrum — das Dorf Seelmann):

die Kantone (Rayons): Seelmänner und Kukkuser.

Der Gmelinkaer Wahlkreis Nr. 447 (Zentrum — St. Gmelinka):

die Kantone (Rayons): Gmelinkaer, Pallasowkaer, Staro-Poltawkaer und Ilowatkaer.

Der Kraßny-Kuter Wahlkreis Nr. 448 (Zentrum — Krasny-Kut):

die Kantone (Rayons): Kraßny-Kuter und Eckheimer.

Der Marktstädter Wahlkreis Nr. 449 (Zentrum — die Stadt Marxstadt):

die Kantone (Rayons): Kraßnojärer und Marktstädter (die Dorfsowjets: Boregardter, Brockhausener, Hockerberger, Orlowkojer, Bekkerdorfer, Boaroer, Paulskojer, Fischerer, Philippsfelder, Obermonjouer, Neu-Brunener).

Der Gnadenflurer Wahlkreis Nr. 450 (Zentrum — das Dorf Gnadenflur):

die Kantone (Rayons): Gnadenflurer, Unterwaldener, Marxstädter (die Dorfsowjets: Kalininfelder und Kirower) und Fjodorowkaer (die Dorfsowjets: Rosendammer, Krassawkaer, Kaldinöer und Nikolajewer).

Der Marientaler Wahlkreis Nr. 451 (Zentrum — das Dorf Mariental):

die Kantone (Rayons): Marientaler, Lysanderhöher und Fjodorowkaer (die Dorfsowjets: Semjonowkaer, Mitrofanowkaer, Iwanowkaer, Mokrousser, Fjodorowkaer, Romanowkaer, Pensaer, Kalugaer, Tambowkaer und die Siedlung des Getreidezucht-sowchos Nr. 2).

(TASS).

## Wie der Polewodiner Dorfsowjet dem 12. Dezember — dem Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR begegnet.

Der Polewodiner Dorfsowjet hat nicht allein alle Kollektivisten mit der Zeichnung der Verteidigungsanleihe umfaßt, sondern auch als erster im Kanton die Gelder der Verteidigungsanleihe in Summa von 4835 Rbl eingesammelt und den Quartalplan der Mittelmobilisierung auf 178,3 Proz. erfüllt.

Der Polewodiner Dorfsowjet schreitet, im Kampfe für die weitere Erhaltung der Ehrenfahne welche er vom KVK für gute Mittelmobilisierung erhalten hat, den Sowjetwahlen entgegen. Mit großer Begeisterung studieren die Wähler die Stalinsche Konstitution und die Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet.

Bis zum Tag der Wahlen wird die Arbeit der Lesehalle ebenfalls gut gestaltet werden.

Außer Radio und Patephon kauft der Dorfsowjet für 500 Rbl verschiedene Bücher.

**H. Zorn.**

## Was den Genosse Sachoscha in seiner Arbeit hindert

Der Brigadier der Tschugunkaer Traktorenbrigade Gen. Sachoscha ist einer der besten Brigadiere der Miusser MTS. Er hat seinen Plan des Schwarzackerns 1340 ha auf 67 Proz. erfüllt.

Gen. Sachoscha könnte seinen Plan erfüllt haben, wenn er nicht von der Kolchosverwaltung (Vorsitzender Gen. Semjenow) gehemmt würde. Den Traktoristen sind nicht die nötige Arbeitsverhältnisse geschaffen.

Die Traktoristen sind noch nicht mit Filstiefel versorgt, was negativ auf die Erfüllung der Aufgaben wirkt.

Es kam schon öfters vor, daß nicht die nötige Arbeiter der Anhängengeräte bei den Traktoren vorhanden waren.

Auch wird die Erfüllung der Aufgaben des Genossen Sachoscha dadurch gehemmt, weil das Stroh auf den Feldern wo die Traktoren ackern nicht weggefahren wird. Was zur Folge hat daß ein TschTS Traktor anstatt 24 ha nur 8-10 ha täglich ackert. Mit dieser Frage muß sich

die Kantonlandverwaltung (Genosse Becker) ernst befassen, um dem Genosse Sachoscha die Erfüllung des Schwarzackerplanes zu sichern.

**H. Zorn.**

## AN DIE KORRESPONDENTEN DER ZEITUNG „STALINIST“

Da die Zeitung „Stalinist“ vom 17. Oktober regelmäßig erscheint, hofft die Redaktion von ihren Korrespondenten, daß sie sich wieder fleißig mit Zusendung von Artikeln beteiligen.

REDAKTION

Verantwortlicher Redakteur:

**J. J. JORDAN.**

Gnadenflur, Kantontypographie der Zeitung „Stalinist“. Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung № 5-113. Auflage 250 Exempl.